Resümee zur Fortbildung: Cybersecurity im Alltag- Schutz vor KI Betrug, Deepfakes & Trickbetrug

In der Fortbildung ging es hauptsächlich um Datenschutz und Sicherheit im Internet. Dabei wurde beispielsweise erklärt, worauf man bei der Eingabe von Kreditkartendaten achten sollte, zum Beispiel, ob eine Website eine sichere HTTPS-Verbindung verwendet. Außerdem wurde angesprochen, dass E-Mails ursprünglich unverschlüsselt verschickt wurden und somit von anderen mitgelesen werden konnten. Als Möglichkeit zur Verschlüsselung wurde PGP vorgestellt. Sie sind auch auf weitere Themen eingegangen, jedoch war die Fortbildung teilweise etwas unorganisiert. Zu Beginn konnte man die Fragen aus dem Publikum kaum hören und später gab es auch technische Probleme, bei denen Bild und Ton komplett ausgefallen sind. Dadurch war es manchmal schwierig, dem Vortrag zu folgen, vor allem wenn man die Fragen nicht verstanden hatte.

Was mir hingegen gut gefallen hat, war, dass sich das Publikum sehr aktiv eingebracht hat. Dadurch wurde der Vortrag meiner Meinung nach viel interessanter. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir eine Künstlerin, die sich kritisch über KI geäußert hat, weil ihre Kunstwerke zum Trainieren von KI verwendet werden. Diesen Beitrag fand ich besonders spannend, da man dadurch auch andere Perspektiven auf KI kennenlernen konnte und gesehen hat, wie unterschiedlich Menschen mit diesem Thema umgehen. Ich hätte gerne gefragt, wie man heutzutage Betrugsversuche per E-Mail oder Telefon erkennen kann, da diese durch KI immer überzeugender wirken. Die Vortragende griff das Thema jedoch bereits auf und erklärte, dass früher beispielsweise schlechtes Deutsch ein Hinweis war. Mittlerweile können sogar Stimmen durch KI nachgeahmt werden. Als möglichen Tipp erwähnte sie, bei verdächtigen Anrufen in Mundart zu sprechen, da KI damit teilweise noch Schwierigkeiten hat. Da es keine wirklich konkrete Antwort gab, habe ich meine Frage nicht erneut gestellt.